Arbeitsgemeinschaft katholischer
Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Tätigkeitsbericht der ako für die Jahre 2019 und 2020

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako)
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fon: 0711/9791-4540, Fax: -4549
Mail: ako@blh.drs.de, Internet: http://ako.drs.de

Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand und Geschäftsführung der ako
   a) Vorstand
   b) Geschäftsstelle

2. Vertreterversammlungen

3. Arbeitsgruppen

4. Tag der Verbände 2019 und 2020

5. Aktionen und Beteiligungen

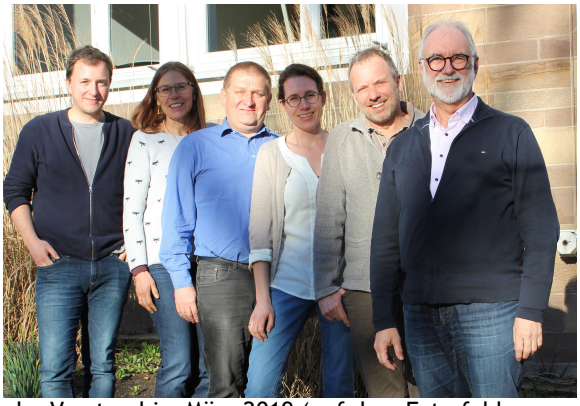
6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen

7. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse

1. Vorstand und Geschäftsführung der ako

Alexandra Guserle, Vorsitzende	BDKJ
Peter Niedergesäss, Vorsitzender	KAB
Richard Bösch	pax christi
Michael Buck	DiCV
Brigitte Neyer-Strohmaier	CKD
Robert Werner	Kolping
Dr. Joachim Drumm	Hauptabteilung XI
Sarah Kubin-Scharnowski	ako-Geschäftsführerin

a) Vorstand



ako-Vorstand im März 2019 (auf dem Foto fehlen Alexandra Guserle und Dr. Joachim Drum Foto: ako

Als Vorsitzende des ako-Vorstandes wurden im November 2018 Alexandra Guserle und Peter Niedergesäss gewählt. Richard Bösch kam neu in den ako-Vorstand, Klaus Köhle schied aus. Nur wenige Wochen nach der Wahl verstarb Klaus Köhle mit 69 Jahren – ein Schock für alle, die in verschiedensten Gremien und Projekten mit ihm zusammengearbeitet hatten. Die ako wird ihm ein ehrenhaftes Andenken bewahren.

Der ako-Vorstand arbeitete sehr konstruktiv und kollegial zusammen und hielt auch während der Corona-Krise 2020 engen digitalen Kontakt.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich 2019 und 2020 sieben Mal, um die Vertreterversammlungen, den Tag der Verbände und die Diözesanratssitzungen vor- und nachzubereiten. Besondere Schwerpunkte waren die Vorbereitung des 50. Geburtstags der ako (Tag der Verbände 2020) und der ako-Jahrestagung 2021, die Rahmenbedingungen des von Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm aufgesetzten „Aktionsfonds Kreativ-Offensive Sauerteig“ sowie der Katholikentag 2022.
Im September 2019 kamen die Vorstände der ako zu einem Klausurtag in Wernau zusammen. Der Tag wurde moderiert von Peter Martin Thomas. Die gemeinsam formulierten Ziele, Visionen und nächsten Schritte für die ako dienten in den fol-

genden Vorstandssitzungen immer wieder als Ausgangspunkt für Planungen und Entscheidungen.
Als ein Ergebnis aus dem Klausurtag entstand die Idee, eine gemeinsame, verbandsübergreifende SocialMedia-Aktion durchzuführen. Sie soll in kreativer, witziger oder auch emotionaler Form dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu erhöhen, einen positiven Blick in die Welt transportieren, besonders auch junge Menschen ansprechen und die Sichtbarkeit bzw. Relevanz der Verbände steigern – ohne in platter Form „nur“ Werbung für die Verbände zu machen. Im Mai 2020 übergaben die Vorstände der ako die Aufgabe, ein Konzept für eine solche Kampagne zu entwickeln, an den ako-Ausschuss Kirchenpolitik.

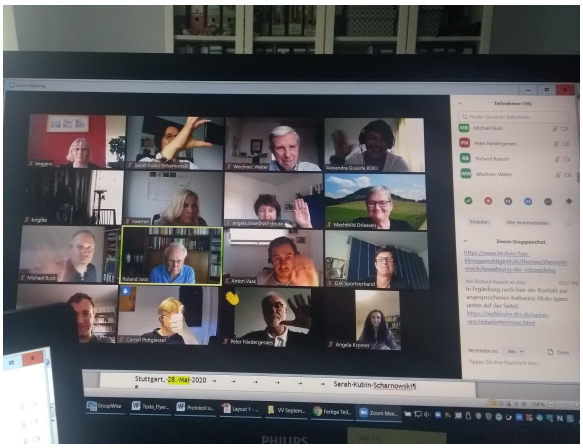
b) Geschäftsstelle

Sarah Kubin-Scharnowski und Claudia Werner am Fenster im neuen Büro Foto: ako

In der ako-Geschäftsstelle wirken Sarah Kubin-Scharnowski als Geschäftsführerin und Claudia Werner im Sekretariat. Gemeinsam zogen sie im März 2019 mit Akten und Unterlagen der ako zurück ins renovierte, teils neugebaute und komplett neu ausgestattete Bischof-Leiprecht-Haus. Seitdem befindet sich die ako-Geschäftsstelle im Erdgeschoss des Westflügels des Hauses Jahnstraße 30.
In der ako-Geschäftsstelle erfolgen Koordination, Vor- und Nachbereitung der verschiedenen regelmäßigen und außerplanmäßigen Sitzungen, Aktionen und Veranstaltungen der ako. Die Geschäftsstelle ist außerdem Ansprechpartnerin für die Arbeitsausschüsse sowie Personen im Bischöflichen Ordinariat und außerhalb.
Wie schon in den Vorjahren war Sarah Kubin-Scharnowski auch 2019 wieder Gast in der regionalen ako im Dekanat Schwäbisch Hall. 2020 musste der Termin aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen.
Als Vertreterin der Verbände nimmt sie an der monatlichen Fachbereichskonferenz der Hauptabteilung XI teil und ist Mitglied im Familienpolitischen Arbeitskreis der Diözese.
2019 nahm die ako-Geschäftsführerin an zwei Foren des im Herbst 2018 gestarteten Zukunftsprojekts „Faktor Bildung“ der Katholische Erwachsenenbildung teil. Um die Arbeit der ako und der keb stärker zu verzahnen treffen sich Christine Höppner, Leiterin der keb, und Sarah Kubin-Scharnowski seit Juli 2020 zu regelmäßigen Schnittstellengesprächen.
Auch beim diözesanen Kirchenentwicklungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ war die Mitwirkung der ako gefragt: im Rahmen eines Dialog-

forums 2019 und in Form eines persönlichen Interviews mit Sarah Kubin-Scharnowski zur Evaluation des Prozesses im September 2020.
Im Frühjahr 2020 war die Geschäftsführerin zusammen mit VertreterInnen der Fachbereiche der HA XI zu sogenannten Kooperationsgesprächen mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung eingeladen.
Sie ist außerdem seit Juli 2020 Mitglied der „Arbeitsgruppe Kommunikation“ der Hauptabteilung, die unter dem Arbeitstitel „Pop-up-Church“ für 2021/22 mehrere zwei- bis vierwöchige Aktionen an zentralen Orten in ausgewählten Städten plant, um vor Ort über verschiedenste Themen mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Eine Beteiligung der Verbände an Podien, Diskussionsforen, Stadtspaziergängen o.ä. wäre sehr zu begrüßen.
Seit September 2020 ist Sarah Kubin-Scharnowski Mitglied des diözesanen Koordinierungsgremiums für den Katholikentag 2022 in Stuttgart und wird künftig zusätzlich in der Projektgruppe „Bistumspräsentation“ mitarbeiten, um auch hier die Interessen der Verbände zu vertreten.

2. Vertreterversammlungen



Digitale Vertreterversammlung 2020 Foto: ako

In den Jahren 2019 und 2020 fanden insgesamt fünf Vertreterversammlungen statt. Die Zusammenkunft der Verbandsvertreterinnen und -vertreter bei der ako dienten dem Austausch untereinander und dem partnerschaftlichen Miteinander. Vom ako-Vorstand eingeladene Gäste berichteten über neue Entwicklungen in der Diözese und stellten ihre Arbeit vor.

Die ako-Vertreterversammlung beriet und entschied auch über die Themen der Tage der Verbände 2020 und 2021. Mehrere Mitglieder der Vertreterversammlung waren aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der ako-Jahrestagungen beteiligt. 2020 fanden die Vertreterversammlungen aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenzen statt.

Vertreterversammlungen im Jahr 2019

18. März 2019 – Austausch mit Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für Verbände in Kirche und Gesellschaft

14. November 2019 – Austausch der VerbandsvertreterInnen zu aktuellen Fragestellungen und Projekten

Vertreterversammlungen im Jahr 2020

26. Mai 2020 – Vorstellung des aktuellen Standes des „Aktionsfonds KreativOffensive Sauerteig“; Beratung des Themas des Tags der Verbände 2021

17. September 2020 – Kennenlernen und Austausch mit Christian-Peter Brandstetter, Diözesaner Klimaschutzmanager im Fachbereich Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung; Austausch über die Situation in den Verbänden während der Corona-Pandemie

18. November 2020 – Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2019/ 2020, Neuwahlen für den ako-Vorstand

3. Arbeitsgruppen der ako

Kirchenpolitik

Im Arbeitskreis Kirchenpolitik der ako arbeiten derzeit zusammen: Mechthild Foldenauer (DJK), Richard Bösch (pax christi), Kurt Weber (ND), Robert Werner (Kolping), Matthias Schneider (KAB), Brigitte Neyer-Strohmeier (CKD) und Sarah Kubin-Scharnowski (ako).

Anfang 2019 beschlossen die Mitglieder des Ausschusses unter dem Eindruck, dass viele Menschen Kirche als „in der Krise“ erleben, Beispiele aus der kirchlichen Arbeit zu sammeln, die zukunftsfähig sind: die an den Lebenswirklichkeiten und Sehnsüchten der Menschen anknüpfen, die junge Menschen ansprechen, die Gemeinschaft und Engagement fördern oder verschiedene Akteure zu neuen Aktionsgemeinschaften vernetzen. Die Recherche der Ausschussmitglieder erbrachte interessante Ergebnisse. Mitte des Jahres wurden auch die Verbände und Organisationen der ako mithilfe eines Fragebogens um die Zusendung von Beispiele aus ihren jeweiligen Bereichen gebeten.

Bei der Sichtung zeigten sich mehrere „Erfolgsfaktoren“: Projekte und Aktionen schienen immer dann gut zu funktionieren, wenn sie eines oder mehrere der folgenden Elemente beinhalteten: Vernetzung oder Kooperationen (häufig mit nicht-kirchlichen Partnern), mitreißende Persönlichkeiten (etwa als ReferentInnen), eine betont offene Haltung der Veranstalter oder Gestaltungsspielräume für die TeilnhemerInnen, bewusste Ortswechsel oder besondere Räume und Gemeinschaft und Geselligkeit. Die Sammlung wurde in einem ersten Schritt auf der Homepage der ako unter https://ako.drs.de/verbandswesen/beispiele-aus-der-verbandsarbeit.html veröffentlicht und mit Icons der Erfolgsfaktoren versehen. Die Sammlung kann jederzeit erweitert werden.

Icons der Erfolgsfaktoren

Im September 2019 verfasste der ako-Ausschuss Kirchenpolitik einen Aufruf an die Verbandsmitglieder der ako, sich an den KGR-Wahlen zu beteiligen.

Als beim begonnenen „Synodalen Weg“ konservative Stimmen den Prozess in Frage stellten, verfasste der Ausschuss im Februar 2020 die Medienmitteilung: „Synodaler Weg: Die Reformer*innen stärken“.

Seit Frühsommer 2020 befasst sich der Ausschuss auf Vorschlag des ako-Vorstands mit der Planung einer gemeinsamen SocialMedia-Aktion der ako-Verbände. Die Aktion soll in Form von Videos zeigen, dass die katholischen Verbände nahe bei den Menschen sind und sich auf positive Erfahrungen stützen, die Menschen in den bzw. mit den katholischen Verbänden gemacht haben. Die Filme sollen Menschen einladen, in den Verbänden mitzumachen. Das weitere Konzept ist in Arbeit.

4. Tag der Verbände 2019 und 2020

Der Tag der Verbände ist der Jahresauftakt der verbandlichen Arbeit in der Diözese sowie das Treffen der aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen. Eingeladen sind auch VertreterInnen von Partnern der ako sowie am Thema Interessierte. Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden zu fördern und gemeinsame Aktivitäten anzuregen zu einem für alle Verbände in der ako relevanten Inhalt.

2019: Heimat finden. Von der Sehnsucht anzukommen

Die Jahrestagung 2019 befasste sich mit einem Thema, das zu dieser Zeit viele beschäftigte: Heimat. In Vorträgen, Bibelarbeiten und Erkundungsgängen in die Umgebung des Tagungshauses wurde deutlich, dass Heimat nichts Rückwärtsgewandtes ist, sondern etwas, was die Menschen in der Gegenwart beschäftigt und in die Zukunft weist.

Die Leiterinnen und Leiter der Bibelarbeiten stellen ihre Themen vor Foto: ako

Peter Niedergesäss, Vorsitzender der ako, benannte Globalisierung, Migration, Digitalisierung, Individualisierung, Mobilität, Flexibilität und Beschleunigung als Kennzeichen der heutigen Gesellschaft. Diese Entwicklungen bestimmten Alltag, Arbeitswelt und Heimatempfinden der Menschen, und erzeugten „Verunsicherung“, „Erschöpfung“ und Orientierungslosigkeit.

Der Freiburger Volkskundler und Germanist Prof. Dr. Werner Mezger betonte in seinem Vortrag, dass der Heimatgedanke in der „Gesellschaft 4.0“ nicht zurückgedrängt würde, sondern im Gegenteil „boome“, weil er „Menschen ermögliche, sich ihrer selbst zu versichern“. Der große Konflikt bestehe heute angesichts der starken Veränderungen darin, das „Verhältnis von Eigenem und Fremdem“ durch Bewusstmachen der eigenen Tradition und einladende Öffnung in „eine gute Balance zu bringen“.

Hier setzte auch die Wiener Pastoraltheologin Prof. Dr. Regina Polak an: Sie beschrieb die aktuellen Migrationsbewegungen als Chance für die Gesellschaft und ganz besonders für die Kirche. Sie erläuterte, dass die meisten biblischen Texte von „Menschen mit Migrationshintergrund“ verfasst wurden und sehr viele Akteure der Bibel bis hin zu Jesus selbst Migranten waren. Die Bibel könne in unserer globalisierten Welt Orientierung bieten, wenn Migration, so Polak, nicht nur als Be-

drohung gesehen würde, sondern als „Lernort, um gemeinsam eine neue, inklusive Gesellschaft zu entwickeln“. Ein offenes Heimatverständnis in der Kirche könne Andockmöglichkeiten für jene bieten, denen Gott, Glaube und Religion fremd geworden sei, die davon noch nie gehört hätten, die die Kirche vertrieben habe und diejenigen, die in der Gesellschaft unsichtbar, „fremd“, seien – weil sie Gastfreundschaft erfahren und auch in ihrer Verschiedenartigkeit angenommen würden.
Weihbischof Thomas Maria Renz lobte in seinem Grußwort die Verbände als Institutionen, die Heimat anbieten und Heimat sind, oft auch für Menschen, die von der ‚normalen‘ Kirche nicht oder nicht mehr erreicht würden. So unterschiedlich die Verbände und Organisationen mit ihren individuellen Schwerpunkten und Organisationsformen seien, ihr gemeinsames Ziel sei es „Heimat zu finden in Gott.“

2020: 50 Jahre ako: aktiv – kreativ – offensiv!

Bischof Fürst gratuliert zum ako-Jubiläum Foto: ako

Der Tag der Verbände 2020 stand ganz im Zeichen des 50. Geburtstags der ako: mit Rückblicken in das vergangene halbe Jahrhundert und Ausblicken nach vorne.
Bischof Gebhard Fürst dankte in seiner Ansprache „für die vielfältigen Formen der Partizipation der ako und ihrer Mitglieder“ in den vergangen 50 Jahren, von der Friedensarbeit der 1970er bis hin zum Sport und heutigen Themen wie Maria 2.0. Die große Herausforderung der Zukunft sei es dagegen, so Fürst, wieder mehr junge Leute für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern, eine nicht einfache Aufgabe.
Auch Peter Niedergesäss, Vorsitzender der ako, ging in seinem Grußwort auf die demokratischen Wurzeln der ako ein, die letztlich im Rahmen des „Rottenburger Modells“ 1970 auch zur Gründung des Diözesanrates beigetragen hätten. Auch wenn ihn heute mehr die Sorge um den Erhalt dieser Demokratie umtreibe, so Niedergesäss, sei es umso wichtiger, dass die katholischen Verbände die Demokratie inner- und außerhalb der Kirche weiter gestalteten: „Zukunft hat die Kirche nur, wenn sie sich um die Sorgen und Nöte der Menschen kümmert.“

Gesprächsrunde zur Friedensarbeit in den 1980ern
Foto: ako

Mit Wegbegleitern wie Dr. Wolfgang Gramer, langjähriger Geistlicher Beirat von Pax Christi, Ordinariatsrätin Dr. Irme Stetter-Karp, früher in der Friedensbewegung aktiv und heute Chefin der Hauptabteilung Caritas im BO, Wolfgang Tripp, bis 2015 Caritasdirektor und vielen anderen spannte Moderatorin Barbara Deifel-Vogelmann vom DiCV den Bogen über 50 Jahre Geschichte der ako.
Dr. Joachim Drumm, Leiter der Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft, präsentierte in seiner Festrede sein Geburtstagsgeschenk für die ako und die in ihr zusammengeschlossenen Verbände: den mit 50.000 € dotierten Aktionsfonds „Kreativ-Offensive Sauerteig“, der Kooperationsprojekte der Verbände mit jungen Erwachsenen fördern soll. Nach dem Gottesdienst mit Bischof Fürst in der Antoniuskirche endete der Freitag mit Musik und Tanz am Abend.

Podiumsdiskussion mit Stefan Pfeil, Dr. Philipp Deeg, Prof. Dr. Stephanie Klein und Sabine Depew
Foto: ako

Am Samstagvormittag gaben Hans-Josef Hotz, Landesgeschäftsführer des Sozialverbands VdK Baden-Württemberg, Dr. Philipp Deeg vom Verein Mehr Demokratie Sabine Depew, Diözesan-Caritasdirektorin Bistum Essen e.V. und Prof. Dr. Stephanie Klein, Professorin für Pastoraltheologie an der Universität Luzern aus ihren ganz eigenen Blickwinkeln Impulse für die Verbandsarbeit.
In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, worauf es in den Verbänden in der Zukunft ankommt: sie müssen vor Ort ansprechbar bleiben und aktiv sein – wenn die Kirchengemeinden immer weiter schwinden, können und müssen die Verbände als Kirche präsent sein und Begegnung zwischen den Menschen ermöglichen. Sie brauchen Zuversicht, Offenheit und einen langen Atem für ihre inhaltliche Arbeit – gerade wenn das Klima, in dem die Verbände agieren, derzeit rau ist. Sie sollten Möglichkeiten der Zusammenarbeit nutzen: mit dem BO, untereinander, mit anderen Organisationen und Gruppierungen. Grundlegend für die Verbände ist ihr christlicher Auftrag, er muss auch in Zukunft im Zentrum ihrer Arbeit stehen.

5. Aktionen und Beteiligungen der ako

Fachtag: Für Bezahlbaren Wohnraum

Austausch in der Kaffeepause im Haus der Wirtschaft Foto: ako

Am 18. Mai 2019 veranstalteten die ako, der Diözesancaritasverband, der Familienbund der Katholiken und der Diözesanrat im Stuttgarter Haus der Wirtschaft einen Fachtag „Für bezahlbaren Wohnraum – Ideen und Fördermöglichkeiten“.
Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über Möglichkeiten für den sozialen Wohnungsbau. Der Fachtag präsentierte bereits umgesetzte Wohnbauprojekte wie das Mehrgenerationenhaus Mühlbachhaus in Schorndorf und Projekte des Siedlungswerks und gab anhand der Vorträge von Thomas Schmitt von der „pro... gemeinsam bauen und leben Wohngenossenschaft eG“ und Dr. Irmgard Ehlers, Prozessbegleiterin für kommunales Demografie-Management und Bürgerbeteiligung bei „Generationen. Dialog. Zukunft. Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung e.V.“ Anregungen, wie Vorhaben umgesetzt werden können. Nach dem Mittagessen wurden wichtige Fördermöglichkeiten vorgestellt.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, vor allem aus dem Bereich Caritas, aber auch aus nichtkirchlichen Organisationen und kommunalen Verwaltungen verbrachten den Tag in regem Austausch und gaben sehr positive Rückmeldung.

Faires Abendessen

Die ako organisiert – inspiriert von der bundesweiten Aktion „Faire Woche“ – seit 2010 sogenannte „Faire Abendessen“. Die kulinarischen Veranstaltungen werden von der ako gemeinsam mit Verbänden auf Ortsebene vorbereitet und durchgeführt. Doch geht es nicht nur ums Essen: Zwischen den einzelnen Gängen berichten VertreterInnen der Kommunalpolitik, Gesellschaft und der Kirchen als TischrednerInnen von ihren Überlegungen zum fairen Handel.
Mit den Fairen Abendessen soll auf den Wert regionaler und biologisch erzeugter Produkte und besonders die Bedeutung des fairen Handels für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung hingewiesen werden.

18. Oktober 2019 – Heinrich-Fries-Haus Heilbronn

Faires Abendessen in Heilbronn Foto: ako

Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen im Foyer und an schön gedeckten Tischen fruchtige Smoothies von den Heilbronner Tafelläden, einen Herbstlichen Salat der SlowFood-Gruppe Heilbronner Land, als Hauptspeise eine von der KAB Unterer Neckar zubereitete Gulaschsuppe vom Limpurger Rind bzw. als vegetarische Variante ein von der Dekanatsgeschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm und der ako gekochtes indisches Kürbiscurry und als Nachtisch eine exquisite Dessert-Zusammenstellung des Männerkochkurses Stockheim. Sie alle stellten sich der Herausforderung, möglichst plastikfrei einzukaufen und möglichst biologisch erzeugte, fair gehandelte und/oder regional hergestellte Lebensmittel zu verwenden.
In den Tischreden stellten Prof. Dr. Roland Pfennig, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Hochschule Heilbronn, Heinrich Leutenberger (SlowFood) und Jürgen Winkler, Biolandwirt aus Brackenheim Erfahrungen und Visionen aus ihrem Bereich vor.

2020 musste das Faire Abendessen aufgrund der Covid 19-Pandemie entfallen.

Aktionsfonds KreativOffensive - Sauerteig

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der ako im Jahr 2020 legte Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm (HA XI) den „Aktionsfonds KreativOffensive – Sauerteig“ auf. Ziel des Fonds ist es, die katholischen Verbände in der Diözese zu animieren, „Neuland“ zu betreten und ihre bisherigen Kooperationsbereiche zu erweitern. Der Fonds soll Anreize geben, vorzüglich junge zivilgesellschaftliche Gruppen und Initiativen kooperativ zu unterstützen und zu befördern. Er ist mit 50.000 € ausgestattet. Pro Projekt können Mittel bis max. 10.000 € beantragt werden.
Die Anträge werden von den Mitgliedsverbänden der ako mit Projektbeschreibung und Projektkalkulation über die ako-Geschäftsstelle an den Leiter der Hauptabteilung XI eingereicht. Stichtage für die Antragsstellung sind jeweils drei Wochen vor der terminierten Sitzung des ako-Vorstands. Eine Jury bestehend aus Dr. Joachim Drumm, Franziska Geppert von der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft, Birgit Klein vom Verein Interferenzen, Paul-Stefan Ross (Duale Hochschule Baden-Württemberg) und ako-Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski entscheidet über die Anträge.
Bis November 2020 wurden vier Anträge aus den Verbänden eingereicht.

Schulungen diözesanes Mitarbeiterportal (MAP)

Mitarbeiterportal
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die Stabsstelle Mediale Kommunikation bietet mit dem Mitarbeiterportal (MAP) Hauptamtlichen der Diözese, aber auch BO-Externen und Ehrenamtlichen, die ins MAP eingeladen werden können, ein vielfältiges Werkzeug für die Zusammenarbeit. Die Plattform erlaubt es, sich in öffentlichen und geschlossenen Gruppen einzubringen und auszutauschen.
Da die Möglichkeiten sehr umfangreich sind, organisierte die ako-Geschäftsstelle eine dreiteilige Schulung für die Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden im Bischof-Leiprecht-Haus. Neun Personen nahmen teil. Die digitalen Unterrichtseinheiten unter der Leitung von Jochen Wiedemann von der Stabsstelle Mediale Kommunikation fanden am 2./ 9. und 16. Oktober 2020 statt und beinhalteten grundlegende Funktionen wie die Erstellung von Gruppen, die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten und die Planung von Terminen. Das Mitarbeiterportal erscheint auch gut geeignet für koordinative Arbeiten der ako – etwa die Vorbereitung des Katholikentags in Stuttgart 2022. Weitere Schulungen sind auf Anfrage möglich.

Diskussions-Videokonferenzen „Baustelle Ehrenamt in der Kirche“

Eigentlich wollten Gabriele Denner (HA IV), Rosa Geiger-Wahl vom Diözesancaritasverband und ako-Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski die Zusammenarbeit beim letzten Diözesanen Ehrenamtskongress fortsetzen und 2020 einen großen Fachtag zum Thema Ehrenamt organisieren. Doch mit der Corona-Pandemie war klar, dass eine Großveranstaltung in dieser Zeit nicht stattfinden kann. So entstand die Idee, digitale Diskussionsabende anzubieten, um über die vielen aktuellen Fragen und Entwicklungen im kirchlichen Ehrenamt ins Gespräch zu kommen. Als drei „Baustellen-Themen“ wurden ausgewählt: „Coronakrise - Aufbruch durch Lockdown“ (12. Oktober 2020), „Anerkennung - Wie wär‘s mal mit Rampenlicht? (5. November 2020) und „Von der Bibel bis heute: Gott hat(te) immer schon starke Engagierte“ (16. November 2020). Damit Probleme und Verbesserungsvorschläge auch von Entscheidungsträgerinnen und –trägern gehört werden, wurden Gäste in die Gespräche eingeladen: Diözesancaritasdirektor Pfarrer Oliver Merkelbach am ersten Abend, Weihbischof Matthäus

Karrer am zweiten und als Fachfrau für den Bibel-Abend Dr. Katrin Brockmöller, Direktorin des Katholischen Bibelwerks.
Das Format stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bei der Diözesanleitung. Bis zu 30 Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus den unterschiedlichsten Bereichen diskutierten in sehr engagierter Weise mit. „Endlich eine die Möglichkeit, sich auszutauschen!“ war der Tenor der drei Abende.

Familienpolitischer Arbeitskreis

Familien-politischer Arbeitskreis in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Im Familienpolitischen Arbeitskreis der Diözese treffen sich derzeit Beate Gröne (Familienbund der Katholiken/ FB Ehe und Familie, Ludger Bradenbrink (Forum Seniorenarbeit/ FB Senioren) Peter Lendrates (Kolping), Brigitte Wypior (DiCV), Michaela Rueß (HA Caritas), Wolfgang Herrmann (Betriebsseelsorge) und Sarah Kubin-Scharnowski (ako), um übergreifende Themen der Familienpolitik zu beraten. Seit 2019 steht das Themenfeld „24-Stunden-Pflege“/ „Live-in-Pflegekräfte“ im Fokus. Bei „Live-ins“ handelt es sich um meist osteuropäische Frauen, die für befristete Zeiten nach Deutschland kommen, um pflegebedürftige Menschen in deren Haushalt zu pflegen. Häufig ist diese Tätigkeit sehr schlecht bezahlt und spielt sich in rechtlichen Grauzonen ab. Die Mitglieder des AK Familienpolitik möchten die Situation der pflegenden Frauen verbessern und gleichzeitig Familien unterstützen, die sich angesichts der Pflegebedürftigkeit eines Familienmitglieds oft überfordert fühlen. Das Format für die Umsetzung dieser Ziele ist noch offen.

Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart (keb)

Im Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. (keb) vertraten Dr. Claudia Hofrichter (Kolping) und Gabriele Merk (KDFB) die ako bzw. die katholischen Verbände. Sie begleiteten das Projekt „Faktor Bildung“ zur Zukunft der keb, das im November 2019 seinen Abschluss fand. Im September 2020 übernahm Wiltrud Rösch-Metzler (pax christi) die Aufgabe von Dr. Claudia Hofrichter im Vorstand der keb.

6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen

2019

14. Januar 2019 – „Heimat suchen als Chance“
60 Verbandsmitglieder und Interessierte tagten am „Tag der Verbände 2019“ zum Thema Heimat

10. Mai 2019 – Einladung zum Fachtag „Für bezahlbaren Wohnraum – Ideen und Fördermöglichkeiten“

2020

10. Januar 2020 – „aktiv – kreativ – offensiv: 50 Jahre ako“
Jubiläumsfeier mit Bischof Dr. Gebhard Fürst im Rahmen der ako-Jahrestagung

15. Januar 2020 – "Ein ganz besonderer Schatz"
Geschäftsführerin Sarah Kubin-Scharnowski im Interview über das 50-jährige Bestehen der ako in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
(https://www.drs.de/ansicht/Artikel/ein-ganz-besonderer-schatz-6695.html)

13. Februar 2019 – „Synodaler Weg: Die Reformer*innen stärken!“
Pressemeldung zum Beginn des „Synodalen Wegs“

7. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtszeitraum fanden sieben Vollversammlungssitzungen des Diözesanrates statt. Der gesamte Vorstand der ako nimmt die verbandliche Vertretung im Diözesanrat wahr und ist auch in den Ausschüssen des zehnten Diözesanrates engagiert vertreten: Geschäftsführender Ausschuss und Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit: Peter Niedergesäss; Finanzausschuss: Alexandra Guserle; Diözesanausschuss Pastoral und Koordinierungsgruppe INkonzept: Michael Buck; Diözesanausschuss Eine Welt: beratend Anton Vaas; Diözesanausschuss Familie: Brigitte Neyer-Strohmaier; Diözesanausschuss Europa: Richard Bösch.

Diözesanrat – Plenum

Als Stichpunkte zur Diözesanratsvollversammlungsarbeit sind in den Jahren 2019 und 2020 zu nennen:

- Konsequenzen aus der Missbrauchsstudie
- Neuausrichtung der Seniorenpastoral
- Wahlen der Kirchengemeinde-, Dekanats- und Diözesanrät*innen 2020
- Pastorale Schwerpunkte 2021/2022
- Begleitung Synodaler Weg
- Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Digitalisierung

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart arbeitet mit Doppelthaushalten, entsprechend wurde Ende 2018 der Doppelthaushalt 2019 und 2020 beschlossen. Ende November 2020 wird entsprechend der Doppelthaushalt 2021/2022 beschlossen. Auch die Beschlüsse über den Jahresüberschuss 2018 waren wichtige Entscheidungspunkte.

Geschäftsführender Ausschuss (Peter Niedergesäss)

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) trifft sich zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Zum einen wertet er die zurückliegenden Sitzungen aus und zum anderen bereitet er die laufenden Sitzungen des Rates vor. Außerdem werden aktuelle gesellschaftspolitische und kirchenpolitische Themen diskutiert und mit dem Bischof besprochen.

Folgende Schwerpunktthemen prägten die Arbeit des GA:

- Die Ergebnisse der **MHD-Studie** und der Umgang damit in der Diözese. Es ging insbesondere um Präventivmaßnahmen und die Bündelung der Empfehlungen des Diözesanrates für die Diözese. Dazu gehörten auch der Umgang mit der Erklärung des Diözesanrates zum Diakonat der Frau.

- Diskussion und Abstimmungen für den **Synodalen Weg** der Kirche in Deutschland.
- **Veränderung der Kirchengemeinderatsordnung** und die Vorbereitung von deren Verabschiedung.
- Einrichtung der **Stabstelle Mediale Kommunikation (SMK),** verbunden mit dem dafür notwendigen Diskussionprozess in der Diözese.
- **Integrierte Stellenplanung**, hierbei ging es im GA, hauptsächlich um den methodischen Ansatz, wie eine Integrierte Stellenplanung konzipiert werden kann.

Weitere thematische Schwerpunkte waren:

- Umgang mit der Corona-Pandemie in der Kirche
- Aufteilung der Überschüsse aus dem Diözesanhaushalt
- Erklärung zur Zukunft der Pflegearbeit in Baden-Württemberg
- Erklärung Digitalisierung und ihre sozialen Folgen
- Erklärung des Diözesanrats gegen Verwendung von Kirchensteuermittel zur Entschädigung von Missbrauchsopfern

Finanzausschuss (Alexandra Guserle)

Kernaufgabe des Finanzausschusses ist die Erarbeitung des Entwurfs für den Haushalt der Diözese in Zusammenarbeit mit der Diözesanverwaltung. Er nimmt die Prüfberichte der Rechnungsprüfung entgegen und schlägt dem Diözesanrat die Feststellung der Jahresrechnung vor. Darüber hinaus berät der Finanzausschuss in enger Zusammenarbeit mit dem Generalvikar und der Diözesanverwaltung strategische Fragen wie Risikomanagement, Immobilienmanagement usw. Der Finanzausschuss trifft sich zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Vorsitzender des Finanzausschusses ist Werner Krahl, Dekanatsvertreter des Dekanats Heilbronn-Neckarsulm. Die ako wird seit November 2017 durch Alexandra Guserle im Finanzausschuss vertreten.

Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig seit November 2019 im Finanzausschuss beraten:

- Finanzierung von Bauprojekten
- Umsatzsteuer
- Haushaltsplanung in der Coronakrise und Entwicklung der Kirchensteuer für 2020 aufgrund der Coronapandemie
- langfristige Kirchensteuerentwicklung und ihre Auswirkungen sowie die Verteilung der Kirchensteuer
- Erstellung des Doppelhaushaltes 2021/2022

Diözesanausschuss Pastoral (Michael Buck)

Der Diözesanausschuss Pastoral nimmt unter den Ausschüssen des Diözesanrates eine Sonderrolle wahr, indem er in seiner Zusammensetzung die Vollversammlung des Diözesanrats abbildet. Zukünftig, also in der neuen Wahlperiode des Diözesanrates wird es ein satzungsgemäßer Ausschuss. In der Legislaturperiode des zehnten Diözesanrates hat sich der Ausschuss bisher zu 24 Sitzungen getroffen (deutlich mehr als in den früheren Perioden). Aufgrund seiner Zusammensetzung arbeitet der Diözesanausschuss Pastoral schwerpunktmäßig nach „innen“. Pastorale Themen werden aufgegriffen, beraten und für das Diözesanratsgremium vorbereitet.
Themen in den Jahren 2019/2020 waren/sind zum Beispiel:

- Auswertung des Prozesses Kirche am Ort mit seinen zahlreichen Themen (mehrfach)
- Seelsorge caritative Träger
- Pastoraler Schwerpunkt junge Erwachsene
- Neukonzipierung der Katechese
- Weiterentwicklung der Migrantenseelsorge
- Richtlinien IN Konzept
- Novellierung Dekanatsordnung
- Synodaler Weg
- Pfarrbüro im Wandel
- Engagementförderung und Ehrenamtlichen-Koordination
- Weitere Berufe in der Pastoral

Diözesanausschuss Eine Welt (Anton Vaas)

Der DA Eine Welt tagte unter Vorsitz von Herrn Norbert Brüderl im Berichtszeitraum insgesamt sechs Mal, davon in 2020 zwei Mal virtuell.
Neben einem generellen Informationsaustausch zu den vielfältigen weltkirchlichen Aktivitäten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie der Vor- und Nachbereitung der Diözesanratssitzungen gab es jeweils Schwerpunktthemen, die von den Mitgliedern ausführlich diskutiert und behandelt wurden. Die Themen bei den einzelnen Sitzungen waren:

- 14.03.19 – Vorstellung der neuen Schwerpunkte und Strukturen der Hauptabteilung Weltkirche und Evaluation des Jahresthemas der kirchlichen Hilfswerke
- 06.06.19 – Auseinandersetzung mit den pastoralen Schwerpunkten der Diözese, erste Überlegungen zum Katholikentag 2022 in Stuttgart und Austausch zum Thema Fair Trade in der Diözese

- 07.11.19 – Beschäftigung mit dem Entwicklungsplan für weltkirchliche Arbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Formulierung von Empfehlungen und Behandlung des Schwerpunktthemas „Klimagerechtigkeit“
- 27.02.20 – Erarbeitung einer Beschlussempfehlung für den Diözesanrat zum Lieferkettengesetz, Vorstellung der kirchlichen Situation in den Maghreb-/Maschrek-Staaten und Auseinandersetzung mit dem Konzept des Magazins „Der Geteilte Mantel“
- 25.06.20 – Aktuelle Berichte zur Covid-19 Nothilfe und Informationen aus der missio-Diözesanstelle
- 05.11.20 – Vorstellung des Jahresberichts „Flüchtlingshilfe“, Auseinandersetzung mit der Situation der Aktion Hoffnung und Auswertung der Ausschussarbeit sowie Empfehlungen für den 11. Diözesanrat

Zudem setzt sich der DA kontinuierlich mit der Situation von Flüchtlingen weltweit auseinander und begleitet die Arbeit der kirchlichen Hilfswerke insbesondere in der Diözese. Beschlussempfehlungen für den Diözesanrat werden immer auf das übergeordnete Ziel des DA Eine Welt „Engagement für den Frieden“ hin geprüft, so auch der kritisch diskutierte Erklärungsvorschlag zur geplanten Annexion von Teilen des Westjordanlands durch Israel in der Sitzung vom 25.07.2020.
Schwerpunkte in den kommenden zwei Jahren werden die Mitgestaltung des weltkirchlichen Programms für den Katholikentag 2022 und der vertiefte Einstieg in das Thema Fair Trade in der Diözese.
Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit dem DA Nachhaltige Entwicklung und das gute Miteinander von DA Eine Welt und der Hauptabteilung Weltkirche.

Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss)

Schwerpunkte des Ausschusses in den Jahren 2019 und 2020.

- **Eingruppierung im EG1**, insbesondere von Reinigungskräften bei der Diözese ist den Mitgliedern des Ausschusses schon länger ein Dorn im Auge. Prekarisierte Arbeitsverhältnisse führen zu Altersarmut. Die Diözese darf hier nicht mitmachen, wenn sie ihre Glaubwürdigkeit nicht verlieren will. Deshalb starteten die Ausschussmitglieder zunächst eine Anfrage, um mehr über die Situation in der Diözese zu erfahren. Nachdem die Eingruppierungen in EG1 zunehmen, stellte der Ausschuss den Antrag, dass die Diözese und ihre Einrichtungen auf die Eingruppierung in EG1 verzichten. Nachdem der Antrag abgelehnt wurde, fand ein Gespräch mit dem Generalvikar statt. Daraufhin schrieb der Ausschuss alle Einrichtungen an, die EG1 Eingruppierungen vornehmen können und bat sie, darauf zu verzichten.
- **Liebenau,** dazu wurden verschiedene Personen, unter anderem auch der Generalvikar in den Ausschuss eingeladen um sich sachkundig zu machen.

Der Ausschuss stelle eine Anfrage an den Diözesanrat, die ausführlich beantwortet und bearbeitet wurde. Ziel war, die kirchliche Öffentlichkeit über die Entwicklungen in der Liebenau zu informieren und die Kirchenleitung ihrer Verantwortung bewusst zu machen.

- **Digitalisierung** und ihre sozialen Folgen war ebenfalls ein Schwerpunkt im Ausschuss. Die Erfahrungen aus dem Ausschuss fanden in der Expertengruppe „Digitalisierung“ der Diözese mehr oder weniger Eingang.
- **Schwarzarbeit:** der Ausschuss hat sich mit dem Thema beschäftigt und übergibt die Reaktion auf diese Herausforderung an den neuen Ausschuss Soziale Gerechtigkeit.

Diözesanausschuss „Familien stärken“ (Brigitte Neyer-Strohmaier)

Der Ausschuss besteht aus gewählten Mitgliedern des Diözesanrats, Referentinnen aus den Hauptabteilungen VI und XI, Dr. Johannes Warmbrunn und Diözesanratsgeschäftsführer Alexander Bair. Beratend nimmt außerdem eine Vertreterin des Diözesancaritasverbandes teil. Der Ausschuss trifft sich viermal im Jahr.
Im letzten Jahr beschäftigte der Ausschuss hauptsächlich mit der Erstellung einer Arbeitshilfe Familienpastoral, in der die wesentlichen Kriterien und die Grundausrichtung einer guten Familienpastoral aufgezeigt werden. Das Familienbild ändert sich immer wieder und wird bunter. Es braucht eine Familienpastoral, die auf diese Veränderungen und Entwicklungen eingeht und sie berücksichtigt. Der Diözesanausschuss machte sich darüber Gedanken, was die Mitglieder unter Familienpastoral verstehen, was es für Angebote in ihren Gemeinden und Organisationen gibt und welche Veränderungen es braucht, um Familienpastoral weiterzuentwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Ehe & Familie/ HA Kirche und Gesellschaft, der HA Caritas und dem Diözesancaritasverband entwickelte der Ausschuss aus diesem Prozess heraus die Arbeitshilfe. Sie kann als Leitfaden für Gemeinden, Verbände und Dekanate dienen, das Thema Familienpastoral wieder neu anzuschauen.
Besprochen und als Anfrage in den Diözesanrat eingebracht wurden außerdem die Auswirkungen der Coronapandemie und des Lockdowns auf die Familien und wie Kirche und Gemeinden damit umgegangen sind.

Diözesanausschuss Europa (Richard Bösch)

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Diözesanausschuss Europa neun Sitzungen durchgeführt, am 11.02.19, 20.05.19, 15.07.19, 23.09.2019, 13.11.19, 10.02.20, 13.07.20, 21.09.20, 16.11.20.
Als Vertreter der ako nahm Richard Bösch am 11.02.2019 zunächst als Gast, in den weiteren Sitzungen als gewähltes Ausschussmitglied teil. In der Sitzung am

23.09.2019 wurde er zudem einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.
Inhaltlich befasste sich der Ausschuss im Berichtszeitraum mit folgenden Themen bzw. Projekten und Veranstaltungen:

- Rück- und Ausblick auf die vom Diözesanausschuss Europa maßgeblich mitentwickelte „Erzberger-Ausstellung“, die über den Diözesanrat vermittelt an verschiedenen Orten in der Diözese zum Einsatz kommt. Ein Fokus der Ausstellung: die Forderung Erzbergers, Europa nach dem Ersten Weltkrieg solidarisch zu gestalten und einen Völkerbund nicht auf einem militärischen Gleichgewicht, sondern auf einem Interessenausgleich der Bürger der beteiligten Länder aufzubauen.
- Konzeption und Abstimmung eines Wahlaufrufs zur Europawahl im Mai 2019. Der vom Diözesanausschuss Europa entwickelte Wahlaufruf wurde zunächst vom Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart und in der Folge vom Diözesanrat Freiburg sowie von den beiden Landessynoden der Evangelischen Kirche verabschiedet und veröffentlicht.
- Auseinandersetzung mit dem Europa-Leitbild der Landesregierung Baden-Württemberg
- Auswertung und Ergebnisse der Europawahl; Erörterung von Handlungskonsequenzen für die Politik, Zivilgesellschaft und insbesondere die Kirchen
- Brief des Diözesanausschuss Europa an neu gewählte Abgeordnete des EU-Parlaments aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Planungen zu möglichen Erkundungen bzw. Exkursionen in Richtung Polen/ polnische Diözesen, dabei evtl. Bezug zu bestehenden Partnerschaften zwischen Caritas Heilbronn und Cottbus als Ausgangspunkt; außerdem: Planungen einer Multiplikator*innenreise nach Ostdeutschland (Görlitz), Polen (Breslau) und Tschechien (Pilsen) mit dem Arbeitstitel „Europas gemeinsame Zukunft – gesellschaftliche und kirchliche Begegnungen mit unseren östlichen Nachbarn). Coronabedingt wurde die Reise verschoben.
- Kontaktaufnahme zu den internationalen Freiwilligendiensten der Diözese („Weltkirchlicher Friedensdienst“); Ausrichtung eines Austauschgesprächs mit Reverse-Freiwilligen, die in der Diözese zu Gast sind (Themen: Außenwahrnehmung Europas, europäische Werte und Identität), damit verknüpft: Vorstellung friedenspädagogischer Zugänge zum Thema Europa
- (Weiter-)Entwicklung des Projekts „Topographie (europäischer) Städtepartnerschaften“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Werte.Grenzen.Europa? Fragen zu Migration und aktuellen Herausforderungen an EU-Abgeordnete“ am 8.05.2020 mit Evelyne Gebhardt (SPD), Anna Deparnay-Grunenberg (Bündnis 90/Die Grünen), Rainer Wieland (CDU, Vizepräsident des Europäischen Parlaments). Ursprünglich als Präsenz-Veranstaltung geplant, fand

die Veranstaltung coronabedingt im digitialen Raum statt. Leitfragen: Droht das „Friedensprojekt Europa“ der Abwehr von Migration und Flucht zum Opfer zu fallen? Haben die vielfach beschworenen Werte der Menschenwürde, der Solidarität, der Gerechtigkeit und des Friedens offenkundige Grenzen an den Außengrenzen der EU?

- Unterstützung der bundesweiten, von pax christi initiierten Kampagne „Kein Weinachten in Moria! Notleidenden helfen – Geflüchtete aufnehmen jetzt!“ durch Abstimmen und Einbringen einer in Kooperation mit dem ako-Vorstand erarbeiteten Beschlussvorlage für den Diözesanrat. Der Antrag wurde in der Diözesanratssitzung vom 25.09.2020 nahezu einstimmig angenommen: der Diözesanrat ist Unterstützer und Mitträger der Kampagne

INkonzept (Michael Buck)

Der diözesane Koordinierungsausschuss des INkonzeptes trifft sich ein- bis zweimal im Jahr. Michael Buck nimmt als Vertreter des Diözesancaritasverbandes teil und derzeit auch die Vertretung für die ako wahr. Der Koordinierungsausschuss nimmt intensiv die Entwicklungen des INkonzeptes zur Kenntnis, berät über strittige Förderfragen und entwickelt die Antragsrichtlinien sowie die Antragsunterlagen prozesshaft weiter. Die meisten Anträge schöpfen den vollen Betrag des INkonzeptes aus (1.000 Euro). Die Landschaft der Antragsstellung bleibt bunt mit Schwerpunkten im Bereich Vorlesenetzwerke, Orte des Zuhörens, Telefonseelsorge, Hospizgruppen und Tafelarbeit. Der Mittelverbrauch pro Jahr stagniert bei ca. 100 000 Euro. Es sollte mehr Werbung für das IN Konzept gemacht werden. Leider wird dies seit Jahren nicht umgesetzt.